

die vorbereitung und durchführung von aktionen ist nur illegal möglich, heißt die notwendigkeit der organisierung der illegalität, um größeren handlungsraum zu haben und sich nicht dem kontroll- und überwachungsapparat des staats-schutzes auszuliefern. sich dieses terrain zu erobern ist nur möglich, indem man es sich erkämpft, und das geht nur praktisch.

es geht jetzt darum, die front in westeuropa zum beständigen teil des internationalen klassenkriegs zu machen und zu stärken.

das heißt für uns, die erfahrungen der letzten phase verarbeiten und darauf aufbauend die nächste phase zu bestimmen, uns identität, eigenständigkeit und strategie erkämpfen. das ist ein praktischer prozess.

und das heißt konkret: die bedingungen für die neue offensive schaffen, die politische und praktische organisierung des angriffs.

ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS RAF UND WIDERSTAND NACH DEN MINDESTGARANTIEEN DER GENFER KONVENTION !

GRÜBE AN ALLE REVOLUTIONÄREN GEFANGENEN IN DEN NATO-KZ'S !

KAMPF BIS ZUR BEFREIUNG !

KOMMANDO PROLETARISCHE AKTION

Texte von Gefangenen aus PCE (r) und GRAPO

ZK Nr. 3
7/8r

Spaniens Integration in die NATO

DIE INTEGRATION SPANIENS IN DIE NATO: EINE GEGEN DIE VOLKSBEWEGUNG DES WIDERSTANDS GERICHTETE WAFFE UND EIN SCHRITT MEHR IN DER IMPERIALISTISCHEN AGGRESSIVITÄT

"die zugehörigkeit eines landes zur nato ist eine garantie gegen die entwicklung bestimmter revolutionärer prozesse. ich kann nicht deutlicher werden..."

(alexander haig)

mit diesen gegenüber einer zeitschrift unseres landes gemachten erklärungen ermutigte alexander haig die spanische oligarchie, sich definitiv in die konterrevolutionäre allianz des imperialismus zu integrieren, wobei er ihr verständnis und hilfe bei den schweren inneren problemen zusicherte, mit denen sie konfrontiert ist.

den monopolisten unseres landes kommen diese gedanken gut zu pass, die ihnen die yankee-köpfe eingeben, weil, obwohl ihre entschiedene atlantische neigung und ihre integrationswünsche offenkundig sind, sich vor der regierung mit felipe gonzalez an der spitze, beauftragt, diese absichten auszuführen, eine mauer auf dem weg aufbaut, der zu dieser totalen integration führt, eine mauer, die von der ablehnung des volkes gegen diese politik gebildet wird, und die sich in konstanten und wachsenden mobilisierungen gegen die nato und die yankee-basen manifestiert, in der schnellen zunahme und der radikalisierung der antiimperialistischen organisationen etc. für unserer volk ist es sehr klar, daß die integration in die nato eine neue zusätzliche kette von der reaktion gegen den nutzen der wirklichen demokratie und freiheit bedeuten würde.

dies ist jetzt nicht das erste mal, daß die herrschenden klassen unseres landes sich beeilen, die hilfe der schwächsten kräfte der internationalen reaktion zu suchen, um zu versuchen, die widerstandsbewegung zu zermalmen; aber es ist in der aktualität, in einem augenblick der verschärfung der ökonomischen und politischen krise, wo die reformistischen illusionen zu boden gestürzt sind, der volkskampf ungebremst von allen seiten losbricht und sich eine revolutionäre periode eröffnet, das ist jetzt, sagen wir, wo diese notwendigkeit beherrschender wird, teil des imperialistischen blocks zu werden.

auf der anderen seite kann der beitritt spaniens jetzt zur nato nicht von der notwendigkeit für den imperialismus getrennt werden, seine kräfte nicht nur gegen die revolutionäre bewegung in den entwickelten kapitalistischen ländern zusammenzufassen und zu führen, sondern auch gegen die nationalen befreiungskämpfe und gegen die sozialistischen länder. die verschärfung aller widersprüche und sozialen spannungen, die von der ökonomischen krise verursacht wird, die das ganze kapitalistische system peitscht, zwingt die reaktion überall dazu, sich im permanenten kriegszustand zu behaupten.

unter solchen niederlagen wie denen in vietnam und nicaragua leidend - niederlagen, die seine strategische verwundbarkeit durch den volkskampf zeigen -, isoliert und in

gleich welcher zone des globus bekämpft, einem meer von inneren widersprüchen unterworfen, die durch die verschärfung der ökonomischen krise verursacht werden, den wachsenden druck des klassenkampfs innerhalb seiner eigenen grenzen aushalten müßend, gibt der imperialismus deutliche proben seines zurückweichens, seiner zersetzung und seines verfalls. das ist bereits etwas irreversibles. auf der anderen seite machen die existenz eines großen lagers sozialistischer länder, die immer stärker und konsolidierter sind, und die stabilisierung dieser länder in neuen internationalen beziehungen, abgesehen davon, daß sie einen machtvollen pol der anziehung für alle völker darstellen, es den imperialisten unmöglich, ihre schwarzen absichten durchzuführen. ein aggressionskrieg gegen die sozialistischen länder würde überall die revolution entfesseln. deshalb bleibt ihnen kein mittel außer sich wie ein mann gegen die revolution zusammenzuschließen, sie zu vermeiden oder zu zerbrechen, wo ihre bastionen und ihre interessen bedroht sind, und zu versuchen, ihre einflußzonen zu bewahren.

deshalb auch ihre große aggressivität, ihre fortgesetzten erpressungen der völker mittels ihrer militärischen übermacht, ihres ökonomischen drucks etc.; all dies wird die revolutionäre nicht dazu bringen, die posten vor diesen pranken der in die enge getriebenen bestie abzugeben.

in diesem internationalen zusammenhang, beherrscht von der krise und der kriegstreibenden politik des imperialismus, ist die rolle spaniens in den letzten jahren wieder aufgewertet worden. die von der nato dem territorium der spanischen halbinsel zugewiesene rolle ist, als nachhut und logistische unterstützung im fall eines angriffs gegen die sozialistischen europäischen länder zu dienen und als stoßtrupp der südflanke, wenn es sich darum handelt, eins der afrikanischen länder anzugreifen. was das heer betrifft, so wird dies als kanonenfutter in den imperialistischen aggressionskriegen benutzt werden und als repressionsinstrument im kampf gegen die "innere subversion".

die kontrolle über die sogenannte "achse kanarische inseln - estrecho - balearien" ist eine lebenswichtige deckung für die nato, um in einer schlüsselposition in bezug auf die maritimen verbindungswege und zonen zwischen dem mittelmeer und dem atlantik oder zwischen europa und afrika zu sein. der fall der kanarischen inseln, die mit ceuta und melilla teil der kolonialen spuren spaniens auf diesem kontinent sind, hat die besondere aufmerksamkeit der imperialistischen strategien auf sich gezogen durch ihre nähe zu den küsten nordafrikas, wie das bei verschiedenen konflikten in der zone (zaire, congo sur etc.) gezeigt worden ist. aber es gibt ehrgeizigere pläne der nato für die kanarischen inseln, die als eine art von gigantischen verankerten flugzeugträgern vor dem afrikanischen kontinent konzipiert sind. mit dem bau einer großen luft- und schiffahrtsbasis und anderen militärischen anlagen werden die ersten schritte in diese richtung gemacht.

mit einer durch die ökonomische krise zutiefst geschwächten wirtschaft hofft die spanische oligarchie gleichwohl mit ihrer integration in die nato wichtige ökonomische gegenleistungen zu bekommen. zahlreiche schiffsbau-, luftfahrt-, automatisierungs-, telekommunikations- und waffenfabriken sind dabei, restrukturiert zu werden im hinblick auf die rüstungsindustrie - zb hat das unternehmen CASA (luftfahrtbau SA), das bereits große erfahrung in der reperatur von

yankee-flugzeugen hat seit den krieg in korea und vietnam, zuletzt den auftrag für die instandhaltung der F-15 der nato in europa bekommen. aber das hauptziel, das die spanische oligarchie auf der ökonomischen ebene verfolgt, ist, ihren eintritt in die EG zu erreichen.

nach allem sind es nicht die rein militärischen oder ökonomischen notwendigkeiten, die die spanischen monopolisten getrieben haben, die fortschreitende annäherung an den aggressiven imperialistischen block zu suchen bis dahin, jetzt die totale integration in klarer und offener weise zu versuchen. der hauptgrund ist in der notwendigkeit zu suchen, daß die reaktionären klassen unseres landes unterstützung und rückendeckung suchen müssen - "garantien" in den worten von alexander haig -, mit denen sie front gegen die wachsende widerstandsbewegung machen können, die ihr herrschaftssystem bedroht, und sich so auf die künftigen klassenkämpfe vorbereiten, die sich nähern. dies und nichts anderes ist der hauptgrund gewesen, der ihre fortschreitende eingliederung in die "heilige allianz" der imperialistischen länder bestimmt hat, schon seit den zeiten, in denen diese annäherung begann, seit der unterzeichnung der bilateralen verträge mit den usa, damals in den fünfziger jahren.

ein breiter prozeß der integration, der von der monopolkrise und dem volkswiderstand gekennzeichnet ist.

um die gründe zu verstehen, die die spanische bourgeoisie dazu getrieben haben, sich in die nato einzugliedern, muß man die geschichte spaniens in den letzten jahrzehnten und die entwicklung der widerstandsbewegung in der periode, die mit dem tod francos eingeleitet wurde, präzise einbeziehen.

mit der niederlage seiner nazi-faschistischen verbündeten im zweiten weltkrieg fand sich das regime, das durch den sieg über die volkskräfte während des bürgerkriegs (1936-1939) entstanden war, international isoliert. aber diese isolation war mehr formal als real. die politische und ökonomische blockade, vom abzug der botschafter im dezember 1946 bis zur öffnung der französischen grenze im dezember 1948 dauerte kaum 2 jahre. in wirklichkeit setzte die yankee-europäische imperialistische bourgeoisie die unterstützung des regimes heimlich fort, gleich wie sie dies im verlauf des bürgerkriegs hinter dem schirm des "nichtinterventionspaktes" gemacht hatte. die internationalistische solidarität des proletariats und anderer antifaschistischer kräfte, ebenso wie die existenz eines aktiven und vielköpfigen guerillaheeres in unserem land, verhinderten, daß eine solche anerkennung offen lief. aber nachdem einmal der bruch der antifaschistischen front geschafft war, und in dem maß, wie der antikommunismus offen zur ideologie und politischen praxis der kapitalistischen länder wurde, hing die totale unverhohlene unterstützung des spanischen faschistischen regimes nur von der entwicklung der inneren situation ab.

die gelegenheit bot sich 1948, nachdem seit einiger zeit die kommunistische partei von der revisionistischen clique um carillo allein beansprucht worden war, wurde im oktober des gleichen jahres offiziell das ende der unterstützung für den bewaffneten kampf bekanntgegeben, wodurch zahlreiche guerrillaverbände und -gruppen ihrem schicksal überlassen wurden. die faschistische oligarchie hatte so, fix und fertig geliefert, die gelegenheit, die sie brauchte, um die unterstützung der usa, frankreichs und englands zu bekommen, um so gegen ihre politischen und ökonomischen schwierigkeiten vorzugehen.

aber die bourgeoisie sah bald die pause, die sie sich mit der kollaboration der carillo-partei und ihrer politik der nationalen versöhnung versprach, zum scheitern gebracht. 1951 waren 200 000 baskische metallarbeiter im streik und lieferten sich konfrontationen mit der polizei, während in madrid, barcelona und in asturien in den gleichen tagen der arbeiterprotest andere volkstelle zu einem kampf in einer größe, wie sie seit der republik unbekannt gewesen war, mit sich riß. auf diese weise kamen zu den ökonomischen motiven, die die spanische oligarchie grundsätzlich dazu trieben, ihre bindungen an den yankee-europäischen imperialismus sogar noch enger zu machen (ende der ökonomischen autarkie, notwendigkeit einer schnellen industrialisierung, suche nach märkten für ihre landwirtschaftsprodukte etc.), in unauflöslicher form diejenigen politischen charakters hinzu, ihre angst vor diesem wiederentstehen der arbeiter- und volksbewegung, und so unterzeichnete sie im selben jahr 1951 mit den usa den pakt über gegenseitige sicherheit, der 1953 in der unterzeichnung des bilateralen abkommens kulminierte. natürlich, und weil es nicht anders sein konnte, wurde der

kampf gegen diese, abkommen und die basen, die in ihrer folge installiert wurden, von diesem augenblick an in die ziele, für die unser volk kämpfte, integriert; der yankee-imperialismus und der faschistische monopolismus blieben so im viersitz des volkskampfes eng verbunden.

die allianz des faschistischen spanischen regimes mit dem nordamerikanischen imperialismus stellte unser territorium zur disposition für die aggressiven yankee-operationen. daher wurde spanien in die globale imperialistische strategie einbezogen. die basen in roto, morón, zaragoza und torrejón (madrid) und eine unbegrenzte zahl von kleineren basen haben seit damals als plattform der aggression gegen die länder des mittleren ostens und afrikas gedient und als waffenlager für waffen aller art, inklusive atomarer waffen.

die nordamerikanischen gegenleistungen betrafen verschiedene ebene, von der politischen unterstützung des regimes in den internationalen gremien bis zur ökonomischen und militärischen unterstützung. in der periode zwischen 1954 und 1957 erreichte die ökonomische hilfe, in form von darlehen, und "spenden", ein volumen von mehr als den 500 millionen dollars, die zusammen mit den investitionen nordamerikanischer unternehmen zur stimulierung einer durch auswirkungen des bürgerkriegs und des zweiten weltkrieges verarmten wirtschaft beitrugen. was den militärischen aspekt betrifft, so erreichte die quantität, obwohl schwierig zu schätzen aufgrund ihres geheimen charakters, ungefähr 500 millionen dollar einzig in der periode von 1954 bis 1963, die dazu bestimmt waren, die repressive kapazität eines heeres zu verstärken und zu modernisieren, das für den kampf gegen "den inneren feind" umgestülpt war.

es hatte auch andere, weniger sichtbare und immer sorgfältig geheim gehaltene gegenleistungen gegeben, wie zb die ausbildung spanischer spezialisten in den yankee-schulen. nach den angaben des nordamerikanischen verteidigungsministeriums durchliefen in den jahren 1954 bis 1975 9872 spanische militärs und polizisten die schule für besondere kriegsführung in fort bragg, keine gring zu schätzende zahl, wenn man bedenkt, daß die gesamtzahl der zugehörigen schüler aus 86 ländern 92 724 war. dazu musste man 3000 mehr hinzufügen während der ersten jahre der politischen reform und zahlreiche promotionen von offizieren und befehlshabern, die kurse für die angleichung in der nationalen verteidigungsuniversität in washington und anderen zentren der nato hinter sich gebracht haben. in der erwähnten kurse ist wie man weiß, siebzig prozent der theoretischen und praktischen ausbildung dem counterinsurgency-kampf gewidmet.

der große wunsch der einen wie der anderen wird wohl gewesen sein, daß spanien bereits seit jahren voll in die nato integriert worden wäre. aber die bourgeoisie in den usa und in westeuropa hatten die hände nicht frei, um sich mit einem offen faschistischen und kriminellen regime zu verbünden, ohne sich selbst vor ihren völkern demaskiert zu sehen. die eroberung gewisser demokratischer freiheden durch die europäische arbeiterklasse im kampf gegen den nazi-faschismus und die tradition der volkssolidarität mit dem antifaschistischen kampf in spanien verhinderte es. auf der anderen seite machte es die eigene instabilität des regimes nicht ratsam; das spanien von damals wird ein "lästiger" und unsicherer kumpen gewesen sein, umso mehr als der widerstand gegen das faschistische regime bis zu dem punkt anwuchs, daß es die entwicklung nach den ereignissen unvorhersehbar machte.

der gleiche franco beklagte sich in einigen erklärungen gegenüber der us-amerikanischen zeitschrift "u.s. news report" 1955 über dieses "unverständnis" und darüber, daß man die kollaboration mit der nato nicht weiter treiben könne. "das einzige, was wir vermissen - sagte der henker - ist eine engere kooperation mit den generalstäben des atlantischen paktes, sei es direkt oder darüber, daß man uns erlaubt, zb unsere gedanken in bezug auf die notwendigkeiten der verteidigung des westens darzulegen." was er damals nicht sagen konnte, war, daß die bilateralen verträge mit den usa das gleiche ziel hatten: die geostrategische bedeutung spaniens für den aggressiven imperialistischen plan auszunutzen und die repressive kapazität des regimes gegen den wachsenden arbeiter- und volkswiderstand zu verstärken.

die totale isolation des faschistischen regimes, die unfähigkeit seiner alten herrschaftsformen, front gegen die ausweitung der widerstandsbewegung zu machen, und die perspektive einer immer schärferen ökonomischen krise waren genau die gründe, die die spanische oligarchie noch zu lebzeiten francos dazu trieben, die pläne für die politische reform

in angriff zu nehmen. abgesehen vom einsatz ihres staatsapparates, um ihn den neuen notwendigkeiten, die der klassenkampf auferlegte, anzupassen, spielte in diesen reformistischen plänen das entsprechende kapitel über die ökonomische öffnung nach europa hin eine wichtige rolle, besonders der beitritt zur EG und die integration in die nato.

in dieser integrationistischen perspektive entstand die erneuerung der bilateralen abkommen von 1953 mit der unterzeichnung des freundschafts- und kooperationsvertrages mit den usa 1976. so wie in diesem vereinbart wurde, organisierten die usa und spanien einen kombinierten generalstab für planung und militärische koordination, mit dem hauptziel, die pläne des spanischen heeres in die der nato zu integrieren. mit diesem generalstab verbunden richtete spanien ein verbindungsbüro mit offizieren der drei heeresgattungen im hauptquartier des nordamerikanischen kommandos in europa mit sitz in stuttgart (brd) ein.

nachdem die reformpolitik des regimes einmal durchgeführt worden war und bevor die änderungen in der internationalen situation wirkten, legte sich der formale spanische integration nur ein hindernis in den weg: die massive ablehnung der arbeiterklasse und des volkes gegen alles, was nach einem kompromiß spaniens mit den aggressiven plänen des imperialismus aussah.

die verhandlungen über den eintritt in die nato wurden damals intensiviert, obwohl sie in strikter heimlichkeit geführt wurden. es war nicht opportun, in einem moment öl ins feuer zu gießen, in dem die massen die demontage der yankeebasen forderten, wo die anti-nato bewegung sich zu organisieren begann, und die guerilla ihre angriffe gegen das heer und verschiedene objekte und imperialistische interessen vervielfachte. die exekution des generals munoz vázquez am 5. märz 1979 durch die GRAPO, eines der führenden militärs, die mit den geheimverhandlungen mit der nato beauftragt waren, war ein harter der reaktion zugefügter schlag, der ihre integrationistischen pläne aufdeckte. auf der anderen seite nahm die regierung vor den progressiven und sozialistischen ländern, die ihrem "friedlichen übergang zur demokratie" applaudierten, eine neutralistische haltung der zweckmäßigkeit ein, als sie der konferenz der blockfreien länder in havanna beiwohnte. es handelte sich darum, zeit zu gewinnen und die beste gelegenheit für die integration abzuwarten, während die verhandlungen fortschritten und darum gingen, die größeren politischen, militärischen und ökonomischen gegenleistungen einzustecken.

die gelegenheit bot sich 1981. in den ersten monaten dieses jahres brachten die verschärfung aller sozialen widersprüche und spannungen, die darüber hinaus durch den breiten boykott der wahlfarcen durch die massen und die bewaffneten äußerungen der guerilla zugespitzt wurden, die regierung in eine reihe von krisen, die der reformistischen etappe ein ende machten, die jahre zuvor von adolfo suarez begonnen worden war.

die spaltungen im innersten der oligarchie zogen den staatsstreichsputsch am 23. februar nach sich. die übernahme des präsidentenamts durch den oligarchen calvo sotelo stellte einen versuch dar, das heer zu beschwichtigen, in dem er teile des "programms" des staatsstreichs anwandte und versuchte, die inneren querelen der verschieden oligarchischen bereiche zu lösen.

unter ausnutzung des klimas des terrors und der passivität, das der militärputsch bei den massen verursachte, ebenso wie die von der neuen regierung im konsens mit den parteien im parlament ergriffenen maßnahmen der repression, faßte die oligarchie den entschluf, sofort in die nato einzutreten. solche überstürzung war zweifellos von den gleichen motiven angetrieben, wie sie einen teil der reaktion dazu gebracht hatten, zu versuchen, das land in ein blutbad zu stürzen: das scheitern der reform am widerstand der arbeiter und des volkes. selbstverständlich fehlte es dieser überstürzung nicht an druck der usa und einiger europäischer kapitalistischer länder, die über den verlauf der ereignisse in spanien besorgt waren.

eine integration, die fundamental gegen die revolutionäre bewegung gerichtet ist

die regierung calvo sotelo hatte mit ihrer reaktionären und terroristischen politik nicht mehr erfolg als ihre vorgänger und war nicht in der lage, den durch den immer aktiveren widerstand der massen und der guerilla geschaffenen riß zuzustopfen. die krise der UCD und der regierung machten es notwendig, die cortes aufzulösen und vorgezogene wahlen

am 28. oktober 1982 zu bestimmen, um den "sozialisten" den weg in die regierungsgeschäfte zu öffnen. auf diese weise sollten die fortschreitende unzufriedenheit und radikalisierung der massen zurückgedrängt und in die richtigen geleise gelenkt werden, und ihre pläne mit der geringstmöglichen opposition vorwärts gebracht werden können.

die PSOE, die ihr ganzes demagogisches arsenal benutzte, schwang die losungen von "wechsel" und brüstete sich eines sieges, der schon vorher besungen wurde, die versprechen über das einfrieren der verhandlungen mit der nato und die abhaltung eines referendums, während sie sich als befürworter des austritts aus der nato darstellte, waren zusammen mit den versprechen, die demokratischen forderungen zu erfüllen und die lebensbedingungen der massen zu verbessern, die gründe, die erklären, daß die PSOE die stimmen von 10 millionen wählern bekam; eine bedeutende zahl, wenn wir die hohe enthaltung des proletariats in allen früheren wahlen bedenken. trotzdem gaben die massen den PSOE-istas keinen blanko-scheck, sondern ein votum unter der bedingung der erfüllung der wahlversprechen.

nun gut, fast 2 jahre sind seitdem vergangen, und kein einziger punkt ihres wahlprogramms ist erfüllt worden. und mehr noch, die regierung felipe gonzalez hat mit ihrer terroristischen, gegen die arbeiter gerichteten und pro-imperialistischen politik die UCD und die aufeinanderfolgenden regierungen der letzten jahre der frankistischen etappe des regimes weit übertroffen.

seit die PSOE an der macht ist, wird das spanische heer vollständig restrukturiert und modernisiert nach den plänen der atlantischen allianz. zusammen erreicht das für diese pläne bestimmte budget die zahl von 3 billionen peseten, die zum großteil für die renovierung der luftwaffe (plan FACA) und der landstreitkräfte (plan META) bestimmt sind.

die kürzlich von der sozialfaschistischen regierung durchgeführte militärreform beachtet nicht nur die besonderen notwendigkeiten der nato, sondern zentralisiert auch die kräfte in einem operativeren aufwand des generalkapitanats und dertruppen unter seinem kommando, und nimmt den "kampf gegen den inneren feind" ins visier. zu diesem zweck wurde die ausbildung der spezialkräfte für die bekämpfung der guerilla und jeglicher massenbewegung insurrektionellen typs intensiviert. dies ist der fall bei den truppen für sofortige intervention (FII), den truppen für die operative verteidigung des territoriums (FDGI) und der schaffung der kompanien für besondere operationen (COES).

seit der durchführung der reformpolitik des regimes hat die spanische oligarchie voll die doktrin der nationalen sicherheit angenommen. nicht, daß diese nato-mißgeburt der spanischen reaktion irgendetwas neues sagen würde; während mehr als 40 jahren war es das, was sie gemacht hat; seit einiger zeit haben die militärschulen und -akademien als praktischen und ideologischen führer das handbuch mit dem titel "orientierungen, subversion und gegensubversion", das von den strategen des generalstabs des heeres ausgearbeitet wurde und treulich den aktualisierten prinzipien und plänen dieser doktrin folgt. wenn es etwas neues dabei gibt, dann ihre anwendung unter einigen neuen bedingungen, in dem sinn, daß sie mit den neuen methoden des kampfes des proletariats konfrontiert sind - besonders mit der guerilla -, und daß dies hinter dem schirm einer "demokratie" gemacht wird. in diesem sinne wird der beitrag der nato im bereich repressiver technologien und dem gebrauch von counterinsurgency-methoden wichtig sein, die im kampf gegen die revolutionären bewegungen überall auf der welt erprobt wurden.

seit ihrem regierungsantritt haben sich die PSOE-istas auf die modernisierung des staates und seines repressionsapparates gestürzt, worauf wir schon früher hingewiesen haben. besondere aufmerksamkeit haben sie der guardia civil geschenkt, dem vom heer abhängigen polizeiorgan, das wirkliche, traditionelle rückgrat der repression gegen die arbeiterbewegung und die guerilla. während dieser jahre ist die guardia civil - "große erfindung" der sozialfaschisten nach ihren eigenen worten - total modernisiert und reorganisiert worden, und sie wurde mit größeren rechten in den stadt- und vorstadtgebieten und mit größerer operationsfähigkeit durch hubschrauber und panzerfahrzeuge ausgestattet, ebenso wie die spezialeinheiten für den anti-guerillakampf.

eines der beispiele, die die beteiligung des heeres am kampf gegen den volkswiderstand illustrieren können, ist der charakter der häufigen manöver, die durchgeführt werden. im august dieses jahres machte eine nachricht dies augenscheinlich klar. im dorf abena (im pyrenäengebiet von huesca) ver-

sammelte im verlauf einiger militärmanöver eine einheit der COES, nachdem sie das ganze dorf besetzt und die bewohner mißhandelt hatte, die einwohner auf dem dorfplatz und unternahm eine simulierte erschließung des bürgermeisters und einiger bewohner. in anderen dörfern des landstrichs lief es genauso. es dauerte 6 tage, bis die nachricht bekannt wurde. ein lokalsender war der erste, der sie öffentlich machte; in der gleichen nacht wurde er von einigen "unbekannten" angegriffen und zerstört. die regierung und das verteidigungsministerium ließen die sache liegen, so, als ob nichts geschehen wäre. taktiken dieser art, deren zielsetzung ist, terror zu verbreiten, die zusammenarbeit des dorfes mit der guerilla zu unterdrücken und jeglichen versuch von widerstand zu ersticken, werden in der letzten zeit häufig angewandt.

aber wenn solche aktivitäten auch in mehr oder weniger verdeckter form laufen, beinhalten der plan ZEN (spezialzone nord) für euskadi und andere ähnliche pläne für die verschiedenen gebiete des landes wo die guerilla aktiver ist (madrid, barcelona, galizien...) deutlich die beteiligung bestimmter eliteeinheiten des heeres bei verschiedenen repressiven aufgaben: dichtmachen der grenzen, küstenwache, benutzung von hubschraubern und transporteinheiten, entsetzen der kräfte der öffentlichen ordnung bei der bewachung von gebäuden und anlagen etc. ein ganzer plan, gerichtet darauf die repressive aktivität der polizei und der guardia civil zu verstärken, mit massiven durchsuchungen haus für haus in den land und stadtgebieten, unterschiedslosen razzien, "verschwinden" von leuten, terroristischen aktionen, systematischer folter und ständiger präsenz der polizei auf den straßen. ohne daß es an der verhetzungsarbeit der medien der desinformation fehlen würde, die breit an der rechtfertigung des permanenten belagerungszustands mitarbeiten, dem die bevölkerung sich seit jahren unterworfen fühlt.

der beitrage der nato auf diesem terrain ist eindeutig. zahlreiche polizisten und militärs wurden und werden in der brd ausgebildet; die kontakte mit englischen spezialisten der counterinsurgency sind häufig, und die beziehungen zu den italienischen oder den israelischen repressionsapparaten sind eng. der direkte beitrage der nato ist die installation des computers "berta" von siemens in escorial, der mit dem europäischen informationsnetz verbunden ist, das seinen hauptsitz in der brd hat, um nicht von dem bereits bekannten beitrage der deutschen nazis im bereich der hochsicherheitsgefängnisse zu reden.

das projekt der schaffung "eines europäischen rechtsraums" gegen die revolutionäre aktivität des proletariats, das von der nato im rahmen ihrer strategie der "befriedung" der metropolen inspiriert wurde, hat bereits begonnen, für die spanische oligarchie fruchte zu tragen. die kürzliche auslieferung von drei baskischen nationalistischen politischen flüchtlingen, die bereits vorläufer in früheren auslieferungen hat, die von der französischen, der holländischen und der belgischen regierung durchgeführt wurden, ist sehr bezeichnend. und so könnten wir in einer langen liste die französische kontribution, mit rückendeckung der nato, zur repression gegen die spanischen flüchtlinge, hauptsächlich der baskischen, aufführen, die das vorgehen der spanischen polizei oder ihrer parapolizeilichen banden erlaubt oder unterstützt.

zweifellos ist diese ganze repressive und gegen das volk gerichtete politik der PSOE-regierung in offenem widerspruch zur forderung der massen nach wirklichen demokratischen veränderungen geraten, und trägt entschieden zu einer größeren klarheit und unabhängigen organisation des proletariats bei, daß andere volksteile zu einem entschiedeneren kampf mitreißt. die arbeitermassen sind sich darüber klargeworden, daß sie nichts mehr vom regime der monopolisten zu erwarten haben, und haben jede reformistische illusion aufgegeben, und so einen qualitativen sprung in ihrem bewußtsein gemacht; all dies vertieft den revolutionären prozeß, der in unserem land offen ist, noch mehr.

ein guter beweis für das, was wir sagen, ist die radikalisierung der kämpfe gegen die industrielle umstellung und die terroristische politik der regierung, mit streiks und konfrontationen mit der polizei, der anwendung von sabotagemethoden, entführung von unternehmern, angriffen auf die büros der gelben gewerkschaften und die sitze der unternehmer, dem anwachsen der aktiven unterstützung der guerilla oder den kämpferischen mobilisierungen, die in ganz spanien gegen die nato und für die demontage der yankee-basen laufen. madrid, barcelona, bilbao, zaragoza und valladolid sind die orte gewesen, in denen hunderttausende von arbeiter auf die

straße gingen, und so ihre ablehnung der politik der allianz mit dem imperialismus zeigten.

wir, die revolutionäre, haben nicht den geringsten zweifel, daß die PSOE-regierung als treuer diener der interessen der monopolisten und der imperialisten nicht ein tüpfelchen an dem ändern wird, was bereits von ihren herren entschieden wurde. für die oligarchie ist die integration in die nato eine unvermeidbare notwendigkeit angesichts der allgemeinen krise, in der sich das kapitalistische system befindet, und die in besonders schwerwiegender weise den spanischen kapitalismus und die spanische gesellschaft betrifft. nur wenn wir ihnen die stirn bieten, keine konzessionen machen und im widerstand beharren, können wir ihn zum zurückweichen bringen.

die antiimperialistische bewegung in der klassenkampf-perspektive in unserem land und in der des proletarischen internationalismus

wie wir durch das zuvor dargelegte haben sehen können, ist der prozeß der integration in die nato unauflöslich mit dem entstehen und der entwicklung der widerstandsbewegung gegen das faschistische regime verbunden gewesen. im verlauf dieses neuen und verbissenen kapitels des klassenkampfs in unserem land hat die spanische oligarchie immer stärker die notwendigkeit empfunden, ihr schicksal mit dem der imperialistischen weltbourgeoisie zu verbinden, ihre unterstützung und ihre rückendeckung zu suchen, aber auf der anderen seite, haben die arbeiterklasse und andere volksteile in der gleichen zeit, in der ihr kampf für wirkliche politische und ökonomische verbesserungen stärker wurde, ihre ziele und das niveau ihrer mobilisierung verbreitert bis dahin, daß sie eine einzige politische widerstandsbewegung bilden, die sowohl den kampf gegen den staat der monopolie wie den kampf gegen den imperialismus umfaßt.

logischerweise werden in der hitze dieses prozesses der radikalisierung und größeren klarheit der widerstandsbewegung die revolutionäre und ihre avantgarde-organisationen, besonders die partei der arbeiterklasse, auf die wachsende präsenz des imperialistischen blocks in unserem land stoßen und sich mit ihm konfrontieren. definitiv wird uns im verlauf des kampfes gegen unsere bourgeoisie der kampf gegen die internationale reaktion auferlegt, die gegenwärtig durch den aggressiven block der nato repräsentiert wird. desgleichen ist es die erweiterung dieser klassenkampf-sphäre, die uns zur kooperation und hilfe der revolutionäre der ganzen welt bringt und sich zugleich anbietet. all dies auf der grundlage, daß wir in einem entwickelten kapitalistischen land sind, mit einer bourgeoisie mit eigenen und souveränen interessen, die die fundamentalen triebfedern der spanischen politik und wirtschaft kontrolliert, und deshalb weit davon entfernt ist, als eine kolonie des imperialismus betrachtet werden zu können. an erster stelle die revolution im eigenen land zu machen; das ist unsere konzeption, in unseren widersprüchen und von der erfahrung diktiert, was heutzutage der allgemeine kampf gegen den monopolismus und den imperialismus sein muß, und desgleichen unsere art, den proletarischen internationalismus zu begreifen.

aus allem vorher gesagten leitet sich auch die lösung eines anderen schwerwiegenden problems ab, mit dem wir kommunisten konfrontiert sind: eine richtige beziehung zwischen der antiimperialistischen volksbewegung und den interessen der arbeiterklasse herstellen; insgesamt das problem der führung dieser bewegung.

in dem kampf gegen die nato und die yankee-basen sind große teile des volkes integriert. die nukleare gefahr, die unterstützung von seiten des militärisch-informativen komplexes der allianz für den repressiven apparat und das heer des regimes, die kosten für das militär, die auf die volksmassen zurückfallen, und die möglichkeit der benutzung unserer jugend als kanonenfutter in aggressiven expeditionen des imperialismus sind, neben anderen, probleme, die millionen menschen betreffen, das, was eine breite bewegung des protests und der ablehnung hat entstehen lassen, die nicht nur auf die beteiligung der arbeiterklasse, ihrem wirklichen motor und platzhalter, zählt, sondern auch auf wichtige bereiche anderer werktätiger, von studenten und progressiver intelligenz.

diese antiimperialistische bewegung konkretisiert sich in der praxis mit der bildung von anti-nato-gruppen und -komitees, massiven demonstrationen, bewaffneten aktionen der guerillaorganisationen gegen angriffsziele, die direkt mit

der allianz verbunden sind, konfrontationen mit den repressionskräften, märsche mit tausenden von leuten gegen die yankee-basen und denunziationen jeder art, die auf die gefahren aufmerksam machen, die die integration in die atlantische allianz verursacht. dieser antiimperialistische geist ist nicht neu in spanien; er geht zurück auf die zeit vor etlichen jahrzehnten, bereits seit der unterzeichnung des bilateralen vertrags mit den usa, ein vertrag, der, wie wir gesehen haben, eine stärkung der diktatur bedeutete und, in der folge, der repression und ausbeutung der werktätigen. parallel zu diesem anwachsen der ablehnung der politik des imperialismus entstand eine immer größere unterstützung für den kampf der völker für ihre unabhängigkeit und, im allgemeinen, ein anwachsen der solidarität mit den revolutionären in allen teilen der welt.

angesichts der wucht dieser bewegung, die seit der integration spaniens in die nato beschleunigt worden ist, haben die monopolisten, ihre regierung und die reformistischen parteien, die ihr den rücken decken, versucht und werden das auch weiterhin versuchen, sie in andere bahnen zu lenken bis hin auf den pfad des bürgerlichen pazifismus; in einem wort, dafür sorgen, daß diese bewegung innerhalb der grenzen der von der bourgeoisie selbst etablierten legalität handelt, was nicht mehr und nicht weniger beinhaltet als die benutzung dieser bewegung für die eigenen ziele des regimes, die in diesem fall keine anderen sind als die verstärkung der politisch-militärischen strukturen der atlantischen organisation.

wie das bereits zu zeiten der politischen reform gewesen ist, ist der hauptalliierte des staates der monopolisten mit seiner aufgabe, die antiimperialistische bewegung in unserem land "von innen" zu sabotieren, die carillo-partei (PCE); diese handelt in der doppelten richtung, die mobilisierungen bis zum pazifismus und zu legalen wegen zu führen, und dreist die enge beziehung, die zwischen der integration in die nato und den repressiven plänen der regierung selbst in unsrem land bestehen, mit einem taschenspielertrick zu verstecken.

all diese wünsche der reaktion werden von der notwendig aus allen klassen sich zusammensetzenden bewegung begünstigt, was der bourgeoisie erlaubt, sich die eigenen schwankungen von einigen teilen des volkes, die an diesem kampf teilnehmen, zunutze zu machen; schwankungen, die die tendenz zur passivität tragen, indem sie den anti-nato-kampf von den hauptproblemen loslösen, die dieses land erlebt (arbeitslosigkeit, repression etc) das den versprechungen der sprecher des regimes sich-fügen, und, v.a. die gefahr des zögerns bei der entscheidung, angesichts der härte des kampfes, um sie in den grenzen der faschistischen legalität einzuschließen.

all diese überlegungen einbezogen, denkt unsere partei, daß dieser kampf nur effektiv sein kann, wenn er sich eine entsprechende führung beschafft und einen revolutionären inhalt; dh wenn er in die ziele der revolution in spanien einbezogen wird, ziele, die keine anderen sind, als der aufbau der sozialistischen gesellschaft, und zuvor die zerstörung des bürokratisch-militärischen apparatuses des faschismus mittels revolutionärer gewalt, und die enteignung der monopol-pole. für all dies hat unsere partei nicht einen einzigen moment geübert, sowohl die integrationistischen pläne der oligarchen zu denunzieren, wie die wühlarbeit, die die domestizierten parteien durchführen, als auch zum entschlossenen kampf gegen die nato und die existenz der yankee-basen aufzurufen, indem sie aktiv an ihm teilnahm. wir kommunisten arbeiten in den anti-nato-gruppen und -organisationen, fördern die bildung anderer, neuer, suchen sie zu stärken und mit anderen organisationen des volkes (gegen repression, von arbeitslosen etc) zu koordinieren, während wir gleichzeitig die guerilla-organisationen anregen, ihre aktionen gegen die imperialistischen interessen fortzusetzen und zu verstärken.

auf diese weise wird der kampf gegen die nato eng mit der ganzen widerstandsbewegung, die für den sturz des regimes und der säulen, die es stützen, kämpfen, verbunden werden. innerhalb der grenze des kapitalismus werden wir niemals seine aggressiven und imperialistischen tendenzen verhindern können; dafür ist es notwendig, mit den ursachen und der macht, die sie nähren und die ihr ursprung sind, schluß zu machen. wenn dieser kampf ohne revolutionäre ziele sein würde, würde er im besten falle, zu nichts anderem führen, als dem regime gewisse versprechen zu entreißen, wie im fall des begackerten "referendums", das wegen nichts anderem versprochen wurde als um des versuchs willen, die ablehnung der nato durch millionen leute einzudämmen. trotzdem ist es mit

diesem versprechen nicht gelungen, den weg zur integration zu paralisieren, ganz im gegenteil; und zweifellos, mit oder ohne referendum, wird diese einheit der konterrevolution immer größer, indem sie dafür jedes manöver und betrug benutzt. ohne beiseite zu lassen, daß im verlauf des kampfes teilsiege erreicht werden können, und die reaktionären kräfte und ihre lakaien dazu gebracht werden können, zurückzuweichen, denken wir, daß nur der sturz des regimes der monopol-pole in letzter instanz das sein wird, was die yankee-basen aus unserem land schaffen, uns vom imperialistischen block wegbringen wird und zuletzt die front der weltreaktion selbst schwächt.

es ist nicht zu bezweifeln, daß diese ganze revolutionäre bewegung und, desgleichen, die antiimperialistische bewegung, nur vorwärts kommen wird, wenn sie eine klare und feste führung hat, eine führung, die, vorausgesetzt die bedingungen unseres landes, nur die arbeitervolk und ihre partei darzustellen in der lage sind. nur die arbeitervolk ist es, die dieser front des revolutionären kampfes die notwendige festigkeit, fähigkeit zur organisation und kampfbereitschaft bringen kann; und nur die partei kann ihm die koordination mit dem rest der kampffronten, der vielfalt der ziele und der kontinuierität verschaffen.

das ist nicht zu bezweifeln, daß diese ganze revolutionäre bewegung und, desgleichen, die antiimperialistische bewegung, nur vorwärts kommen wird, wenn sie eine klare und feste führung hat, eine führung, die, vorausgesetzt die bedingungen unseres landes, nur die arbeitervolk und ihre partei darzustellen in der lage sind. nur die arbeitervolk ist es, die dieser front des revolutionären kampfes die notwendige festigkeit, fähigkeit zur organisation und kampfbereitschaft bringen kann; und nur die partei kann ihm die koordination mit dem rest der kampffronten, der vielfalt der ziele und der kontinuierität verschaffen.

auf jeden fall können und sollen wir den internationalen rahmen, den dieser kampf heutzutage hat, nicht vergessen; wir erleben gegenwärtig eine koordinierte offensive der reaktionären kräfte in der ganzen kapitalistischen welt und eine internationalisierung der repression, deren kopf der yankee-imperialismus ist und der über die nato als garanten und ausführenden arm dieser ganzen konterrevolutionären strategie verfügt. die imperialistische bourgeoisie bereitet sich darauf vor, die ganze maschinerie ihrer staaten gegen die revolution, die im aufstieg begriffen ist, in marsch zu setzen. angesichts dieser aussicht sind wir kommunisten spaniens und der notwendigkeit bewußt, unsere verbindungen mit den revolutionären der ganzen welt enger zu machen, insbesondere mit den kommunisten aller länder europas, ebenso wie die internationalistische solidarität des proletariats wiederzubeleben. unsere eigene historische erfahrung - erinnern wir uns an den bürgerkrieg von 1936 bis 1939 - bringt uns dazu.

für all dies denken wir, daß ein erster schritt in diese richtung der austausch von kampferfahrung in jedem land ist, die größere gegenseitige kenntnis der revolutionäre und die verallgemeinerung dieser erfahrungen der verschiedenen völker. wir sind uns sicher, daß neue schritte diese kooperation tiefer machen werden, und über sie die gegenseitige solidarität und hilfe und die koordination werden können. nur so, indem wir den revolutionären kampf in jedem land organisieren und vorantreiben, und die internationalen beziehungen enger machen, wird es uns gelingen, die pläne der bourgeoisie aufzuhalten, werden wir verhindern, daß ihre repressiven kräfte ein einziges land umstürzen und sie dazu zwingen, ihre kräfte aufzuteilen; zuletzt wird es uns gelingen, sie zuerst aufzuhalten und dann, sie zu zerstören.



Grupos de Resistencia Antifascista
1° de Octubre (GRAPO)

KOMMUNE KARL MARX der politischen gefangenen
der PCE (r) und der GRAPO im gefängnis von soria
oktober 84

Zur revolutionären Bewegung in West-Europa

VORWARTS DIE REVOLUTIONÄRE BEWEGUNG IN EUROPA I

Ein Hirngespinnst geht um in Europa: das Hirngespinnst des "Euroterrorismus". Alle Kräfte des alten Europa haben sich zusammengeschlossen im heiligen Kreuzzug, um dieses Hirngespinnst zu hetzen: der Papst und die NATO, Paris und Washington, Scalfaro und Barriounevo, Fabius und Kohl usw. Alle repressiven Apparate des alten Europa, das Europa der Allianz, haben sich in den Notstand versetzt angesichts des Aufschwungs der revolutionären Guerilla.

Mit äwlichen Worten beginnt das Kommunistische Manifest, und sie sind die beste Zusammenfassung des Aufbruchs, der sich in allen Regierungen des kapitalistischen Europa und unter ihren Repressionsministern angesichts der intensiven Aktivität erhoben hat, die die bewaffneten Gruppen zuletzt gezeigt haben, und des Auftauchens der Guerilla in einem Land wie Belgien, das sich für immun gegen das "Hirngespinnst" hielt.

Die wichtigen und zahlreichen Guerillaaktionen, die in den letzten Monaten praktisch in allen europäischen Ländern, die der NATO angehören, verwirklicht wurden, und die Mobilisierungen des Volkes zur Unterstützung der Guerilla sind der Ursprung der Kampagne, die die Innenminister aller dieser Länder vereint, die darüber verhandeln, ihre Verbindungen enger zu machen, um eine grössere Repression gegen die revolutionären Bewegungen und die Guerilla durchzuführen.

Das Ausmass der Guerillaaktionen, ebenso wie das Festhalten an der militärischen Struktur der NATO als zentralem Angriffsziel ist der Grund dafür gewesen, dass alle diese Länder das Projekt beschleunigt haben, in Kürze eine "Antiterroristische Internationale" zu schaffen. Die USA haben nicht lange auf sich warten lassen, ihre Besorgnisse darzulegen; kürzlich sprach der nordamerikanische Staatssekretär davon, Zwangsmittel anzuwenden, die "dazu beitragen können, Staaten zu isolieren, zu schwächen oder zu bestrafen, die Schirmherren des Terrorismus gegen uns sind", womit er grob mit der Stärke prahlte, bei der es sich darum handelt, jedem ihre Politik aufzuzwingen.

Diese Reaktion der kapitalistischen europäischen Staaten und der USA ist nichts Neues, etwas, was heute begänne. Die Realität ist, dass sie bereits seit Jahren intensiv kooperieren, obwohl es Länder gab, die, wie Frankreich, versuchten, während der längstmöglichen Zeit diese Politik der offenen Repression zu verdecken, und soweit als möglich ihr Bild vom "Asylland und Land der Verteidigung der Freiheiten" zu bewahren. Die ganze Leinwand ist runtergekommen, weil man jetzt, wie das der Generalsekretär der NATO, Lord Carrington, erklärt hat, ' die Herausforderung des neuen Terrorismus sehr ernst nimmt'.

Es hat bereits Kontakte zwischen Paris und Washington gegeben, ebenso wie bilateral zwischen den Innenministern Frankreichs, Deutschlands, Italiens, Spaniens und Grossbritanniens. Alle haben in der Bestätigung ihrer guten Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Repression gegen die Revolutionäre übereingestimmt. Ihr sofortiges Ziel ist die Schaffung einiger gemeinsamer Organisationen der Re-

pression in allen kapitalistischen europäischen Ländern, die von der "Antiterroristischen Internationale" geführt werden sollen, eine Sache, in der sich alle grundsätzlich einig sind in bezug darauf, ihre sofortige Schaffung anzugehen. Auf diese Weise werden eine ganze Reihe von alten Projekten in die Praxis umgesetzt, die während dieser letzten Jahre beabsichtigt waren.

Eine herausragende Rolle wird die Sonderkommission der NATO spielen, die sich den Themen des "Terrorismus" widmet, und man muss annehmen, dass sie sich noch weiter potenzieren wird, ausgehend von den Versammlungen, die die Regierungen der Mitgliederstaaten der imperialistischen Allianz bereits begonnen haben.

Die konkreten Schritte, die schon in diesem Sinn der Kooperation gemacht wurden, bestehen vorzugsweise in der Zunahme der Auslieferungen von Revolutionären, der Schaffung des europäischen Rechtsraumes, der Verstärkung der Bewachung an der deutsch-französischen Grenze usw. Einige der Vorschläge, die, wie man glaubt, schnelle Billigung finden werden, sind die Schaffung eines zentralen europäischen Büros für Daten für den konterrevolutionären Kampf in ganz Europa, die Schaffung gemischter Operationsgruppen usw. Es ist offensichtlich, dass es einen ganzen Mechanismus gibt, der in Bewegung ist, und dass der Informations- und Erfahrungsaustausch im Kampf gegen die Guerilla bereits etwas Normales ist. Jedes Land verfügt über weitreichende Erfahrungen im Bereich der Repression: die BRD in der polizeilichen Kontrolle der ganzen Bevölkerung mittels Computern, und mit den Vernichtungsgefängnissen in der Hauptsache; Spanien im schmutzigen Krieg mit parapolizeilichen Gruppen, mit seinen langen Jahren des Kampfes gegen die Guerilla usw. All dieser Austausch ist, wie wir sagen, von keinerlei Neüigkeit. In Spanien funktionieren die Vernichtungsgefängnisse, schon seit Jahren, worin sie dem deutschen Repressionsmodell folgen. Erinnern wir uns auch an die Einführung der Computer, um die polizeiliche Kontrolle über die Bevölkerung zu verstärken, und an die "Durchkämmaktionen", die die deutsche Polizei letzthin in München und Bayern durchführte, folgten dem Beispiel, das hier in Spanien systematisch praktiziert wird, wo die Städte in einen regelrechten Kriegszustand versetzt werden.

Es ist wohl sicher, dass die Breite der bewaffneten Aktionen und die massiven Aktionen in Solidarität mit den revolutionären militanten Gefangenen die ungebundene Furcht unter den Regierungen der Mitgliederländer der NATO rechtfertigen. Die revolutionäre Guerilla hat in der BRD, in Frankreich, Spanien, Portugal, Belgien, Griechenland usw. zugeschlagen. Nur in der BRD ist so etwas wie 40 bewaffnete Aktionen in den letzten drei Monaten verwirklicht worden.

Der Erfolg dieser ganzen Aktivität ist unleugbar. Die Aktionen sind mit grosser Genauigkeit und Überzeugung entwickelt worden und haben eine treffende Auswahl der Angriffsziele gezeigt, wie uns der Angriff mit Mörsern auf die Fregatten der NATO in Lissabon durch die FP-25 als Beispiel dienen kann. In anderen Ländern wie Frankreich und der BRD haben die Aktionen einen steigenden Charakter gehabt. Sie begannen mit Sprengstoff in den logistischen Zentren der NATO und haben als höhere Stufe die Exekution des Generals Audran in Frankreich gehabt, des direkt Verantwortlichen für die Gals-Militärstruktur in der NATO; und in der BRD des Magnaten der Kriegsindustrie, Zimmermann.

Das Vorherrschende in allen bewaffneten Aktionen ist ihr antilperialistischer Charakter gewesen, direkt den aggressiven Militärapparat der NATO angegriffen zu haben. Es ist kein Zufall, dass gleichzeitig Aktionen gegen die Organismen dieser imperialistischen Allianz in verschiedenen Ländern liefen, weil das Anwachsen der Repression gegen die Völker zusammenfällt mit der Verarmung der Arbeiterklassen, während diese Regierungen jedes Jahr in Milliardenzahlen ihre Kriegshaushalte erhöhen; und genauso wenig muss man das beiseite lassen, dass sie alle Länder Europas mit Raketen überhäufen, womit sie unsere Territorien in wirkliche nukleare Pulverfässer verwandeln, die in jedem Augenblick ein wirkliches Massaker auf der ganzen Welt verursachen können.

Aber die zuletzt entwickelten Aktionen haben nicht ausschliesslich einen anti-NATO-Charakter gehabt, sondern sie sind auch Teil des Klassenkampfes, dh. sie entsprechen den allgemeinen Interessen des Proletariats und des Restes des Volkes, was zeigt, dass die Konfrontation gegen den Imperialismus, in einigen Fällen klarer, in die revolutionäre Strategie des Klassenkampfes in jedem Land einbezogen ist, in die Strategie des Kampfes gegen den Kapitalismus und für den Sozialismus. Die Bedeutung, die die Guerilla für die politische Widerstandsbewegung hat, ist vital, weil unter den gegenwärtigen Bedingungen des Monopolkapitalismus des Staates der bewaffnete Kampf die höchste Kampfform ist, die, kombiniert und komplementiert mit der politischen Widerstandsbewegung, ermöglicht, die revolutionären Prozesse in jedem Land voranzubringen. Innerhalb dieser Strategie sind diese Aktionen ein wichtiger Teil, daher die Notwendigkeit, den Kampf gegen die NATO in den Rahmen des revolutionären Prozesses des Klassenkampfes, der Konfrontation zwischen der Arbeiterklasse und dem Volk auf der einen Seite, und der imperialistischen und ausbeutenden, unterdrückenden Oligarchie auf der anderen Seite einzubeziehen.

Kampf in den Gefängnissen und Kampf der Massen.

Parallel zu dieser Sturzsee von Aktionen der Guerilla haben die deutschen gefangenen Genossen einen langen Hungerstreik durchgeführt, um die Repression in den Gefängnissen zu bremsen. Mit diesem Hungerstreik haben die deutschen politischen Gefangenen eine breite Massenbewegung verursacht und vor allen Völkern der Welt das repressive Wesen der Regierung der BRD denunziert, die gleichermaßen wie ihre Vorgänger immer die Politik betrieben hat, sich sadistisch an den Geiseln zu rächen. Mit dem Unterschied, dass sie jetzt die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse angenommen haben, um die Folter und Vernichtung der politischen Gefangenen in höher entwickelter Form durchzuführen, wobei sie auf die weisse Folter zurückgreifen. Dies ist der Fall bei den Gefangenen aus der RAF, die vierzehn Jahre total ohne Kommunikation ertragen, die Methode, mit der beabsichtigt wird, den Geist der Revolutionäre zu vernichten und zu zerstören.

Das Wichtigste an der Massenbewegung, die sich in Solidarität mit dem Hungerstreik entwickelt hat, ist ihr kämpferischer Charakter. Es ist keine bloss "humanitäre" Bewegung für die Gefangenen, sondern ein politischer Kampf mit revolutionärem Charakter, eng mit dem Kampf gegen den faschistischen Staat verbunden und durch eine bewusste und organisierte Unterstützung der Guerilla charakterisiert.

In der BRD hat sich jede Art von Massenaktionen in Unterstützung des Streiks entwickelt; es hat Versammlungen und Veranstaltungen in verschiedenen Städten gegeben; es sind Demonstrationen von tausenden von Leuten in Berlin, Hamburg, Karlsruhe, Göttingen usw. durchgeführt worden; es sind Zentren besetzt worden, wo mit der "wissenschaftlichen" Folter experimentiert wird; es sind Bank- und Behördenzentren angegriffen worden; es sind Radiosendungen ausgestrahlt worden mittels Störung von Sendern; Züge angehalten worden usw. Diese Mobilisierungen waren nicht auf das Territorium der BRD beschränkt, es gab Aktionen und Demonstrationen in Unterstützung der deutschen politischen Gefangenen in der Schweiz, Spanien, Holland, Italien usw. Dieser Hungerstreik wurde am 4. Dezember 1984 von den Mitgliedern der RAF und des antilperialistischen Widerstands begonnen. Die Forderungen zentrieren sich auf die Zusammenlegung der politischen Gefangenen; Abschaffung der Isolation und der akustischen und optischen Kontrolle; und Abschaffung der Behinderung der mündlichen und schriftlichen Kommunikation.



hungerstreik-kundgebung vor der brd-botschaft in madrid

Diese Massenbewegung, die sich in Europa entwickelt, ist die Konsequenz der Verstärkung der Krise im Europa der Monopole, die die Zuspitzung der inneren Widersprüche der kapitalistischen Gesellschaft mit sich bringt - Anwachsen der Ausbeutung, der Arbeitslosigkeit, Sinken des Lebensniveaus der Arbeiter, Faschisierung der Staaten, absolutes Fehlen politischer Freiheiten etc. - was das Ende der reformistischen Illusionen bei den Massen und den totalen Bankrott der sozialfaschistischen Parteien hervorrief. Auch koinzidiert dies mit dem allgemeinen Wechsel der Regierungen in diesen Ländern, viele von diesen waren von der Sozialdemokratie regiert, was das Auswecheln in der Reserve war, die die europäischen Oligarchien hatten, um sie im gekommenen Moment der Verschärfung der Krise zu benutzen. Unter diesen Bedingungen der allgemeinen Krise des kapitalistischen Systems und des Anwachsens der revolutionären Massenbewegung entsteht die Guerilla und entwickelt sich, in der Hitze dieser Bewegung und unter einigen unübertrefflichen Bedingungen für ihr Voranschreiten.

Ebenso, und auch innerhalb dieser ökonomischen Krise, geschieht es, dass die kapitalistischen Staaten vollständig jeglichen Rest an Freiheit oder Demokratie eliminieren, um ihre staatlichen Apparate in Organe der faschistischen Repression gegen die Revolutionäre und das ganze Volk zu verwandeln, mit dem Ziel, die Volksbewegung des Widerstands zu eliminieren oder zumindest zu bremsen, welche, weit davon entfernt, vor der Repression zu verzagen, den entgegengesetzten Weg einschlägt. Sie hält an einer grösseren Radikalisierung und der totalen Unterstützung der Guerilla fest, wie das zuletzt in der BRD gezeigt wurde.

Trotz der Schläge, die die Guerilla in der BRD Ende der 60er- und Anfang der 70er-Jahre erlitt, hat die Praxis einmal mehr bestätigt, dass die Repression und das Fehlen von Freiheiten keine Elemente sind, die den revolutionären Prozess bremsen können. Die Repression des kapitalistischen Staates ist der Reflex der Klassenkonfrontation, des Klassenkampfes. Obwohl in bestimmten Perioden ein offensichtliches Einfrieren der revolutionären Bewegung erreicht werden kann, lösen sich die Illusionen des Kapitalismus schnell auf, wenn diese Bewegung von neuem mit einer grösseren Radikalität und einigen höher entwickelten Kampfformen wieder auftaucht. Die Repression erreicht einzig, die Widersprüche der kapitalistischen Gesellschaft zuzuspitzen und die Konfrontation auf eine höhere Ebene zu bringen; im revolutionären Prozess für die Zerstörung des kapitalistischen Staates und für den Sozialismus. Und deshalb sind es die Faktoren der Zuspitzung der Krise, der Faschisierung der Staaten, das totale Fehlen von minimalen Freiheiten usw., die jedesmal breiteren Bereichen der Bevölkerung die Unvermeidlichkeit ihrer aktiven Teilnahme am revolutionären Prozess klarmachen werden. Dafür gibt es Beispiele in ganz Europa, wo wir das Aufblühen und die Radikalisierung der Volksbewegungen und das Entstehen von bewaffneten Gruppen in Ländern wie Belgien sehen, die offensichtlich von der bewaffneten Konfrontation zwischen dem Volk und dem Staat weit entfernt waren.

Günstige Perspektiven für die revolutionäre Bewegung.

Die politische Situation, die sich Platz schafft, ist günstig für alle revolutionären Bewegungen in Europa. Unter diesen Bedingungen ist die Bedeutung enorm, die die Schaffung und Konsolidierung der kommunistischen Avantgarde hat, fundamentale Basis für die Führung des revolutionären Prozesses in jedem Land, ebenso wie die gegenseitige Unterstützung und der Austausch jeder Art von Erfahrungen zwischen diesen Avantgarden. Ein anderer wichtiger Aspekt ist, dass die Guerilla, die sich gegenwärtig Platz schafft, darüber hinaus, eine organisierte und militärische Kraft zu zeigen, eng mit der revolutionären Massenbewegung verbunden ist, die im Aufstieg begriffen ist, was eine grössere Entwicklung und organische Sicherheit ermöglicht, ebenso wie ihre Kontinuität trotz der unvermeidlichen Schläge der Repression. Diese Verbindung zwischen Guerilla und Widerstandsbewegung der Massen, unter der Führung der kommunistischen Avantgarde, ist das, was erklärt, dass die letzten Aktionen der Guerilla allgemein ihre Fähigkeit zeigen, den kapitalistischen europäischen Staaten und der aggressiven imperialistischen Struktur der NATO harte und entscheidende Schläge zu versetzen. Dies ist deshalb den kommunistischen Avantgarden zu verdanken, die diese enge Verbindung zwischen dem Widerstandekampf der Massen und der Guerilla garantieren, als Garantie für das Voranschreiten der revolutionären Prozesse.

Die revolutionäre Bewegung in Europa hat einen grossen Sieg errungen, indem sie in der Praxis die reale Möglichkeit der Konfrontation gegen die Polizeistaaten in der Strategie für den Sozialismus gezeigt hat; sie hat einmal mehr die Verwundbarkeit des Kapitalismus und der Struktur der NATO gezeigt. Sie schafft so die Bedingungen dafür, einen qualitativen Sprung im revolutionären Kampf in den Ländern des kapitalistischen Europa zu tun.

Das Verständnis dieser Situation wird den kommunistischen Avantgarden ermöglichen, daraus die notwendigen Erfahrungen und Lehren für die korrekte Benutzung der politischen Situation zu ziehen, die günstig für die revolutionären Kräfte ist. Dies wird auch ermöglichen, sich mit der Repression zu konfrontieren, die auf europäischer Ebene in den Treffen abgestimmt wird, die die Repressionsminister aller Länder des kapitalistischen Europa in diesen Tagen durchführen, und die eine Eskalation in jeder Regel des Staatsterrorismus ankündigen, ein Anwachsen der Repression und Zunehmen der Morde an den Kämpfern der Avantgarde usw. Mehr noch ruft dies bei den Revolutionären, bei den Kommunisten, keine Überraschung hervor, da wir ja den hohen Preis kennen, den der Kampf für die sozialistische Revolution fordert. Wir müssen optimistisch sein, angesichts der günstigen Perspektiven, die sich vor der revolutionären Bewegung eröffnen. Alles sagt neue und hurrikantartige Winde der revolutionären Bewegung auf diesem Kontinent voraus, die uns der sozialistischen Zukunft unserer Völker noch näher bringen.



COMUNA
"CARLOS MARX"

Kommune "Karl Marx" der politischen Gefangenen aus der PCE(r) und der GRAPO im Gefängnis von Soria.

Februar 1985

Zum Reagan-Besuch



Pifficos - Soria